

# Die Geschichte des Schachklubs Bümpliz 1937–2019

*Die Texte stammen von Hans Käser, Beat Zaugg und Bruno Walker.*

## **Die Entstehung von Bümpliz**

Bümpliz hat sich im Lauf der Jahrhunderte von einer Germanensiedlung zur heutigen «Satellitenstadt» entwickelt. Unter dem Namen Pimpeningis erfolgte 1019 die erste urkundliche Erwähnung. Als Pinprizo war Bümpliz 1125 von Alemannen und Burgundern besiedelt. 1359 ging das ganze Gebiet in Privatbesitz über, wurde eine Twingherrschaft und von einer Patrizierfamilie auf die andere vererbt. 1528 erhielt Bümpliz nach der Reformation eine eigene Pfarrei. Nachdem sich die Twingherrschaft 1789 aufgelöst hatte, entstanden sechs Jahre später eine politische Gemeinde und eine Bürgergemeinde. 1850 zählte das Bauerndorf bereits 2112 Einwohner. 1901 wurde die Bahnlinie Bern–Neuenburg eröffnet, womit Bümpliz zwei Bahnstationen besass (heute sind es drei). Danach erfolgte der grosse Zuzug, Strassen und Schulhäuser waren erforderlich, die Wasserversorgung und elektrisches Licht wurden installiert. Im Jahr 1919 wurde Bümpliz von der Stadt Bern eingemeindet. Damit ging eine lange Periode der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit zu Ende. Im Jahr 1959 entstand mit dem Tscharnergut die erste Grossüberbauung, in welcher auch der Schachklub Bümpliz ab 1963 beheimatet war. Weitere Überbauungen folgten (Schwabgut, Gäbelbach, Bethlehemacker, Kleefeld, Felligut und Holenacker) und prägten zusammen mit den Autobahnen N1 und N12 das Landschaftsbild entscheidend. Mit dem Westside entstand ein vielbeachtetes Einkaufs- und Freizeitcenter, das nebst Läden und Restaurants ein Erlebnisbad sowie 13 Kinos beherbergt. In seiner Umgebung wurde viel neuer Wohnraum geschaffen sowie der Brünnenpark mit einem neuen Fussballplatz. Heute wohnt jeder vierte Berner, jede vierte Bernerin in Bern West, sodass wir als einziger Schachverein in diesem Stadtteil von einem riesigen Einzugsgebiet profitieren können.

## **Untergruppe Bümpliz des ASV Bern 1937–1949**

Die Anfänge des Vereins gehen in die 1930er-Jahre zurück. Einige unentwegte Bümplizer Schachspieler wie Albert Krattinger, Willi und Gody Winzenried betätigten sich damals schachlich im ASV Bern. Mag es der lange Weg oder das wachsende Selbstbewusstsein gewesen sein, jedenfalls entschlossen sich die Genannten zusammen mit anderen Schachspielern im Januar 1937, eine neue Gruppe zu gründen: Die Untergruppe Bümpliz des ASV Bern begann zu leben!

Im Alten Schloss in Bümpliz fanden die Spielabende jeden Freitag statt. Als Präsidenten amtierten in den ersten Jahren Hermann Fund, Gody Winzenried und Albert Krattinger. An der Hauptversammlung vom 28. Januar 1949 wurde Roger Graf zum Präsidenten gewählt. Mit dieser Wahl fällt auch der Beginn der Vereinsorganisation zusammen. Das Zeichen zum Start in einen neuen Abschnitt der Vereinsgeschichte war gegeben.

### **Bümpliz als eigenständige Sektion des SASB 1949–1960**

Da der Verein seit zwei Jahren selbstständig war, beantragte der Präsident an der Hauptversammlung vom 26. Januar 1951, eigene Statuten aufzustellen. Hierfür wurde eine Kommission eingesetzt, bestehend aus den späteren Ehrenmitgliedern Graf und Krattinger sowie W. Winzenried und Roth. Die neuen Statuten wurden am 1. Februar 1952 in Kraft gesetzt. In den 50er-Jahren bewegte sich der Mitgliederbestand jeweils um die 20 Aktive. Seit jener Zeit wird übrigens die noch heute aktuelle Bernische Vereinsmeisterschaft (BVM) durchgeführt. Eine Neuerung bildete am 25. Januar 1955 die Eröffnung eines Postcheckkontos auf den Vereinsnamen. Die mit der Statutengebung begonnene Selbstständigkeit nahm damit praktische Formen an. Die systematische Organisation wurde von den älteren Mitgliedern nicht immer mit Genugtuung aufgenommen, fürchteten sie doch begrifflicherweise eine Einschränkung des zuvor freien Spielbetriebs. Diese Bedenken erwiesen sich aber nicht als stichhaltig, obschon lange Zeit kein idealer Spielbetrieb erreicht wurde.

Am 23. September 1955 übernahm anlässlich der Hauptversammlung wiederum Roger Graf das Amt des Präsidenten. Im April 1956 wurden die Mitglieder W. Lehmann, F. Jaggi und H. Käser in den von der ASUB (Arbeiterschachunion Bern) gestellten Zentralvorstand delegiert. Diese Beanspruchung hemmte in der Folge die Aktivität des rührigen Vereins, dazu gesellten sich Schwierigkeiten im Spiellokal: Ein Fernsehgerät, Ausdruck der modernen Zeit, vertrug sich nicht besonders gut mit der Stille des Schachspiels. Zwei wohlbekannte Namen gehörten damals dem Vorstand an: Willy Kläy (Spielleiter) und Ruedi Bähler (Material). Im Oktober 1958 trat Fritz Wyssmann, langjähriges Aktivmitglied und Kassier, aus gesundheitlichen Gründen zu den Passivmitgliedern über. Die seit Dezember 1958 durchgeführten Schachlotos befreiten die bernischen Arbeiterschachvereine endlich aus der prekären Finanzlage und ermöglichten eine grosszügigere Propaganda des edlen Schachspiels.

Am 8. Mai 1959 beendete ein gemütlicher Abschiedshöck am Vortag des 18. Bundesturniers in St. Gallen die siebenjährige Gastfreundschaft im Restaurant Jäger.

### **Die weitere Entwicklung 1960–1970**

Der Umzug ins neu erbaute Restaurant Höhe erfolgte im Jahr 1960. Da aber der Mitgliederbestand ständig wuchs, waren die Räumlichkeiten bald einmal zu klein, zählte der Verein doch 1964 bereits 36 Aktive! Um den damaligen Verhältnissen Rechnung zu tragen und vor allem den Mitgliederzuwachs nicht zu gefährden, wurde der Arbeiterschachverein Bümpliz in Schachklub Bümpliz umbenannt. Diese fast historische Namensänderung wurde am 22. Oktober 1960 beschlossen. Ein Jahr später wurde Präsident Rudolf Joho in den Zentralvorstand gewählt, sodass erneut Roger Graf ans Ruder kam. Bereits 1963 wurde ein weiterer Lokalwechsel Tatsache: Im Restaurant Tscharnherhof fand man endlich zufriedenstellende Lokalitäten. Die im Tscharnergut entstandene «freie Spielgruppe» (Schachspieler, die keinem Klub angehören wollten) verlief bald einmal im Sande. Schon zu jener Zeit wurde die Werbung grossgeschrieben, galt es doch, die vorhandenen Räumlichkeiten möglichst gut auszunützen. 1966 wurde Roger Graf von Werner Rufenacht abgelöst, der sich auch um die Nachwuchsförderung verdient machte. Am Spielabend trafen sich von 19 bis 20 Uhr die Schüler zur Theorie, unter ihnen auch Rolf Schmid und Kurt Müller. In dieser Zeit machte Dragan Oparic – eine langjährige Teamstütze unserer ersten Mannschaft – beim Fernsehquiz «Dopplet oder nüt» (mit Quizmaster Hermann Weber) Furore: Er erreichte die Endrunde mit dem Thema «Aljechin»! 1968 wurde das Lotto erstmals in eigener Regie durchgeführt, da die gemeinsamen Lottos mit der ASUB von Gesetzes wegen nicht mehr möglich waren. Der langjährige Spielleiter Willy Kläy wurde amtsmüde (mit ihm auch Käser, Bähler und Oparic) und übergab seinen Posten dem im Jahr zuvor zum Verein gestossenen Bruno Walker (damals

gerade zwanzigjährig), der dieses Amt in der Folge zehn Jahre innehatte. Am Berner Bundesturnier 1971 amtierte Werner Rüfenacht als OK-Präsident. Niemand ausser ihm war so richtig bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. So fand er weder bei den ASUB-Vereinen noch bei den eigenen Mitgliedern grosse Unterstützung. Schliesslich ging dieser Grossanlass jedoch gut über die Bühne. Jürg Maggi wurde damals Bundesmeister in der C-Klasse.

### **Die 70er- und 80er-Jahre im Blickpunkt**

Das Jahr 1972 stand im Zeichen von zwei Ereignissen, die den SK Bümpliz in seiner Entwicklung entscheidend prägen sollten: Zum einen gab Bruno Walker die erste Nummer des Mitteilungsblattes heraus; zum andern setzte der initiative Robert Dubach seine Pläne in die Tat um und gründete die Schülergruppe, zu der sich schon bald einmal eine stattliche Anzahl Jugendlicher im Gäbelhus einfand. Unterstützung erhielt Robert durch den frischgebackenen Redaktor Bruno. Zahlreiche Wettkämpfe und Turniere, Theorieabende, Ausflüge (Gantrisch, Kiental und Sense) sowie Freundschaftsspiele gehörten zum reichhaltigen Programm der innert kürzester Zeit 30 Mitglieder zählenden Jugendgruppe. In der Saison 1973/74 nahm dann erstmals eine reine Juniorenmannschaft des SK Bümpliz an der BVM teil. 1974, 1977 und 1982 organisierte der Verein mit Erfolg das Kantonalbernerische Schüler-Mannschaftsturnier. Zudem nahmen einige der Jugendlichen an regionalen und nationalen Anlässen teil (Schüler-Stadtmeisterschaft, Jelmolicup, Ausscheidungen für die Schweizer Meisterschaft usw.). Aus dieser Schülergruppe gingen viele starke Spieler hervor, wie zum Beispiel Rolf Schmid, Uwe Beimfohr, Beat Zaugg, Michael Winkler, Marco Darioly, Manfred Kämpf und Marco Cioccarelli. Noch im Gründungsjahr der Schülergruppe wurde der initiative und kaum ermüdende Bruno Walker in den Zentralvorstand des SASB gewählt und konnte dadurch Robert Dubach nicht wie bisher unterstützen. Leider war auch dieser vermehrt unabhkömmlich. Dank Gody Winzenried, Bernhard Süess, Erich Meyer und Beat Zaugg konnte die Schülergruppe weitergeführt werden. 1977 wurde dann in Charly Furlenmeier wieder ein hauptamtlicher Juniorenleiter gefunden. Die Glanzzeit der Schülergruppe war jedoch vorbei. Einerseits war die Mitgliederzahl nie mehr annähernd so gross wie 1972 bis 1974, andererseits waren Charly, Beat Zaugg (1981–1983) wie auch Michael Winkler (ab 1987) als Juniorenleiter zu sehr auf sich alleine gestellt.

Durch die Herausgabe des Mitteilungsblattes wurde ein Organ geschaffen, das, wie auch die Schülergruppe, den Klub prägen und vor allem ausgezeichnet widerspiegeln konnte. Der verantwortliche Redaktor gestaltete mit Freude und dem nötigen Können «sein Kind», das er später in «Klub-Organ» umtaufte. Es entwickelte sich im Lauf der Jahre zu einem vielbeachteten Produkt. Die ständigen Verbesserungen technischer Art (Druckverfahren, Fotos, farbiges Papier usw.) liessen die Herstellungskosten enorm in die Höhe schnellen. Diese konnten jedoch durch Beiträge der Inserenten ausgeglichen werden. Nach 13 Jahren als Redaktor übergab Bruno sein Amt 1985 an Beat Zaugg, der es verstand, durch seine Gestaltung des Blattes die Leserschaft innerhalb und ausserhalb des Klubs positiv zu überraschen. 1987 gewann das Klub-Organ im Philips-Confetti-Wettbewerb für Vereinspublikationen den ersten Preis und damit einen VideoWriter! In der Folge wurde es mithilfe dieses Textverarbeitungssystems hergestellt.

Weitere Ereignisse prägten in den 70er- und 80er-Jahren den Schachklub Bümpliz. Am 22. Februar 1974 wurde zum ersten Mal der Chemi-Höck durchgeführt. Dieser äusserst beliebte Familienanlass entwickelte sich schnell zu einem Klassiker im Vereinsleben. Am Chemi-Höck treffen sich einmal jährlich die meisten Mitglieder, ihre Familien und Freunde, um in einem gemütlichen Rahmen unter anderem die Sieger der Klubturniere zu ehren und sich beim Grillieren und Diskutieren, bei Wettbewerben und allerlei Spielen zu vergnügen. Nicht selten wird es früh am Morgen, bis sich alle wieder zuhause befinden.

Wegen Umbauarbeiten im Tscharnergut wurde die Sommersaison 1974 in der «Zweigstelle» Gäbelbach abgehalten. Im Herbst konnten wir im neuen Gemeinschaftszentrum Tscharnergut Einzug halten. Die Räumlichkeiten waren aber

derart ungünstig (und dazu noch ziemlich teuer), dass wir schon ein Jahr später in den grossen Saal des neuen Restaurants Tscharnergut hinüberwechselten. Bis 1981 konnten wir diesen gratis benützen, danach mussten jedoch auch diese Mietkosten im Budget berücksichtigt werden.

An der HV 1974 traten die langjährigen Vorstandsmitglieder Werner Rüfenacht (Präsident) und Fritz Gilgen (Kassier) zurück; später verliessen sie aus verschiedenen Gründen auch den Verein. Die Versammlung schenkte einem verjüngten und – wie sich bald zeigen sollte – äusserst initiativen Vorstand das Vertrauen: Roger Graf (Präsident), Peter Brand (Vize) und Peter Bischoff (Kassier) kamen neu dazu. Verschiedene Unstimmigkeiten waren damit aus der Welt geschafft, und dieses gute Team prägte denn auch lange Zeit das Klubgeschehen. Ein Anfängerkurs im Tscharni, geleitet von Roger Graf, führte nicht zu den erhofften Neueintritten. Dies war ein sicheres Zeichen dafür, dass die Schachbegeisterung nach dem Weltmeisterschaftsmatch zwischen Fischer und Spasski abgeklungen war.

1975 wurde die Bernische Schachvereinigung (BSV), die die bernischen Klubs umfasst und gemeinsame Aktivitäten organisiert, ins Leben gerufen. Damit wurde auch die nur noch auf dem Papier existierende ASUB hinfällig, jedoch erst fünf Jahre später aufgelöst. Ende 1978 legte Bruno Walker das Amt des Spielleiters, das er zehn Jahre lang innehatte, nieder. Er wurde durch den aus unserer Schülergruppe hervorgegangenen Michael Winkler ersetzt, der sich auch aktiv um das Wohlergehen dieser Gruppe kümmerte. Da die geltenden Statuten von 1952 nicht mehr zeitgemäss waren, wurden an der HV vom 17. Januar 1980 neue in Kraft gesetzt. Am Ende des 31. Vereinsjahres trat Roger Graf endgültig als Präsident zurück. Für seine grossen Verdienste (unter anderem stand er während 17 Jahren dem Verein als Präsident vor!) wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Als Nachfolger konnte das langjährige Vorstandsmitglied Bruno Walker gewonnen werden, ehemaliger Spielleiter und Jugendleiter sowie gleichzeitig Klubredaktor. Noch im selben Jahr wurde eine Informationsbroschüre über den SK Bümpliz herausgegeben, die allerlei Wissenswertes über den Verein vermittelte.

Am 6. November 1983 wurde im Stöckli beim Alten Schloss das erste Bümplizer Turnier organisiert. Obwohl es in einem eher «intimen» Rahmen stattfand, konnten durch diesen Anlass zwei neue Mitglieder (Werner Troller und Erich Groll) gewonnen werden. An der Hauptversammlung 1984 wurde Michael Winkler als Spielleiter von Fredy Bosshardt abgelöst, während der Antrag «Übertritt zum SSV» vor allem ausserhalb des Klubs einen Riesenwirbel verursachte. Schliesslich fehlte eine einzige Stimme (!), um neue Akzente zu setzen und vor allem noch mehr Bewegung in die Arbeiterschachszene zu bringen. Ein neuartiger Wettkampf wurde 1984 ins Leben gerufen, um die flauen Sommermonate zu beleben. Der Sommerplausch, dessen Erfinder Bruno Walker war und der seinen Namen von Roger Graf hatte, besteht aus Schach-, Sport- und Spielanlässen. Er löste den einige Jahre lang durchgeführten Blitz-Weltcup ab und ist heute kaum mehr aus dem Spielprogramm wegzudenken; die hohe Beteiligung spricht jeweils für sich. Eine weitere Aktivität fernab der Schachbretter war das jährliche Fussballturnier mit dem Turnverein Niederwangen und zwei anderen bernischen Schachklubs in Niederwangen. Auch Mannschaften für Grümpelturniere wurden gebildet.

Anfang 1985 mussten wir vom sofortigen Austritt Erich Meyers Kenntnis nehmen, nachdem er für nur zwei Wochen als Präsident gewirkt hatte. Verschiedene Gründe führten zu diesem unerwarteten Entschluss. Somit war Bruno sein Amt als Präsident doch nicht losgeworden. Werner Troller ersetzte Peter Bischoff als Kassier. In der Bernischen Vereinsmeisterschaft (BVM) schaffte die erste Mannschaft den Aufstieg in die oberste Kategorie. Ein Jahr später – 1986 – gelang es der fast identischen Mannschaft, in der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft (SGM) in die 2. Bundesliga aufzusteigen, wo sie 1987 einen guten Mittelfeldplatz belegte. Aber nicht nur unsere Mannschaften hatten Erfolg: 1986 wurde Manfred Kämpf Kantonalmeister in der Kategorie A und Willy Kläy Stadtmeister von Bern. Am 22. Januar 1987 wurden zwei langjährige, äusserst wertvolle und zuverlässige Mitglieder aus dem Vorstand verabschiedet: Roger Graf und Ernst Walker. Ernst wurde unter grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt. 1987 darf wohl zu den erfolgreichsten Jahren in unserer Vereinsgeschichte gezählt werden: Der Mitgliederbestand

erreichte mit 53 Aktiven eine neue Rekordmarke, Hansjürg Känel wurde als Trainer und Spieler gewonnen, die Schülergruppe erlebte dank Michael Winkler eine Wiederauferstehung, der Gewinn des bereits erwähnten VideoWriters belohnte die Arbeit des Redaktors und am zweiten Bümplizer Turnier nahmen fast 100 Spieler aus der Region Bern teil! Der Mitgliederzuwachs war nicht zuletzt auf die intensive Werbung und Berichterstattung in der Quartier- und Lokalpresse sowie die guten Resultate einzelner Spieler sowie der BVM- und SGM-Mannschaften zurückzuführen.

Im Jahr 1988 gab unser kreativer Redaktor Beat Zaugg seinen Rücktritt bekannt, um sich anderen Aufgaben zu widmen. Als Nachfolger konnte Kurt Flükiger gewonnen werden.

### **Die «Neuzeit» 1989–1999**

Das Jubiläumsjahr 1989 zeigte Licht und Schatten: Anlässlich des vierzigjährigen Bestehens des Vereins fand am 2. Juni im Alten Schloss Bümpliz eine grosse Jubiläumsfeier statt. 70 Prozent aller Mitglieder (die meisten in weiblicher Begleitung) waren zugegen, dazu gesellten sich auch ehemalige Mitglieder, Schüler und zahlreiche andere Schachfreunde. Nebst Speis und Trank, Tanz, Spielen und Wettbewerben fehlten natürlich auch die nostalgischen Gespräche über frühere (Klub-)Zeiten nicht. Noch im gleichen Jahr kehrte Fredy Bosshardt in die Schweiz zurück und wurde schon bald (wieder) unser bewährter Spielleiter. Ein schreckliches Ereignis im Herbst 1989 hatte auch für den Verein Folgen. Die Tochter von Präsident Bruno Walker (mittlerweile zehn Jahre im Amt) fiel einem Verbrechen zum Opfer, worauf er an der HV 1990 seinen Rücktritt erklärte. Als Nachfolger wurde Michael Winkler in das höchste Amt gewählt, während Rolf Racine als Vize neu in den Vorstand einzog. In der BVM schaffte die zweite Mannschaft endlich den Aufstieg in die Kategorie B. Am 12. Februar verstarb unerwartet unser Ehrenmitglied Ernst Walker im Alter von 77 Jahren. Er war viele Jahre im Vorstand tätig, zudem war er ein äusserst treues und hilfsbereites Mitglied.

Wesentlich erfreulicher verlief das Jahr 1991, in dem mit Daniel Campora erstmals ein Grossmeister in unserer Bundesliga-Mannschaft (SGM) mitspielte. An der Hauptversammlung wurde ein neues Redaktionsteam vorgestellt: Die früheren Redaktoren Beat Zaugg und Bruno Walker gaben nun das Klub-Organ gemeinsam heraus. Mitte Mai erfolgte die Neugründung der Jugendschachgruppe im Alten Schloss Bümpliz. Rolf Racine und Bruno Walker versuchten gemeinsam, das Schülerschach in Bümpliz wieder in Schwung zu bringen. Diese beiden waren es auch, die sich für die Durchführung des Bundesturniers 1992 in Bümpliz starkmachten. Anlässlich der Hauptversammlung gaben die Delegierten dem SK Bümpliz den Zuspruch für diesen beliebten Anlass. Am Weihnachtsturnier in Zollikofen beteiligten sich zum ersten Mal Schüler aus der neu entstandenen Jugendgruppe. Die Leitung der Gruppe wurde verstärkt durch Silvio Hasler.

Im Mai 1992 ging im Sternen-Saal sowie im Restaurant Bären das traditionelle Bundesturnier über die Bühne. Die beiden OK-Präsidenten Rolf Racine und Bruno Walker durften einen neuen Teilnehmerrekord von 354 Spielerinnen und Spielern vermelden. Es war ein schönes und erfolgreiches Turnier (abgesehen von wenigen kleinen Pannen), obwohl es für die meisten OK-Mitglieder der erste derart grosse Anlass war, den sie organisierten. Als Dankeschön für die OK-Mitglieder, Sponsoren sowie alle Helferinnen und Helfer fand am 16. Oktober 1992 im Alten Schloss ein gemütlicher Abend bei Speis und Trank statt.

Anlässlich der Hauptversammlung von 4. März 1993 wurde Bruno Walker (25 Jahre Tätigkeit im Vorstand) zum Ehrenmitglied ernannt, gleichzeitig wurde er wieder alleinverantwortlicher Redaktor des Klub-Organs. Noch im gleichen Jahr mussten wir von zwei verdienten Mitgliedern endgültig Abschied nehmen: Gründungsmitglied Gody Winzenried (im Alter von 85 Jahren) und Erich Groll, während Jahren Materialchef. Unser langjähriger, bewährter

Spielleiter Fredy Bosshardt kehrte der Schweiz den Rücken zu und wanderte nach Spanien aus. Am zwanzigsten Chemi-Höck konnte einmal mehr festgestellt werden, wie beliebt dieser Anlass noch immer war.

Im Jahr 1994 feierte der Schachklub Bümpliz seinen 45. Geburtstag, ohne jedoch besondere Aktivitäten zu organisieren. Nach vier Jahren Unterbruch übernahm Bruno Walker wieder das Präsidium, während Michael Winkler neu das Spielleiteramt bekleidete. Ehrenmitglied Roger Graf, mittlerweile 75-jährig, wurde am Delegiertentag in Thun für 50 Jahre Mitgliedschaft beim SASB geehrt. Am 27. September mussten wir von Charly Furlenmeier (seit 17 Jahren im Vorstand!) Abschied nehmen, der uns völlig überraschend für immer verliess. An der HV 1995 trat Werner Troller nach zehn Jahren als Kassier zurück; als Nachfolger konnte Edgar Gmür gewonnen werden.

Am 17. Juni 1995 kam in Bern die längst fällige Fusion zwischen SASB und SSV zum Schweizerischen Schachbund (SSB) endlich zustande. Fast unbemerkt verstarb am 2. September unser Gründungs- und Ehrenmitglied Roger Graf (geboren 1919). Er prägte das Klubgeschehen jahrzehntelang und stand dem Verein während insgesamt 17 Jahren als Präsident vor! Die äusserst aktive Jugendgruppe entwickelte sich prächtig, ein Verdienst der Leiter Rolf Racine, Silvio Hasler, Moritz Vollenweider und Kurt Flükiger. Aus beruflichen Gründen blieb Michael Winkler ab der Hauptversammlung 1996 nur noch als Beisitzer im Vorstand, Silvio Hasler und Bruno Walker übernahmen das Spielleiteramt ad interim. Ein Jahr später wurde mit Rolf Scherer ein neuer Spielleiter gefunden. An der gleichen HV wurde Willy Kläy zum Ehrenmitglied ernannt. Er galt als kampfstarker Spieler, zudem ist er dem SK Bümpliz stets treu geblieben. Die erste Mannschaft schaffte auf Anhieb den Aufstieg in die 3. Liga der SMM.

Im Jahr 1997 wurden die revisionsbedürftigen Statuten angepasst und an der HV genehmigt. Für die Jugendgruppe wurde mit Bruno Nideröst ein versierter Trainer verpflichtet, der die spielstärkeren Junioren unter seine Fittiche nahm. Die Erfolge bleiben denn auch nicht aus: zahlreiche Medaillenränge sowie weitere Spitzenplatzierungen an Einzel- wie auch an Mannschaftsturnieren waren das Resultat. Als Spiellokal diente ab diesem Jahr das Gemeinschaftszentrum Tscharnergut. In äusserst spannenden und nervenaufreibenden Entscheidungs- und Aufstiegskämpfen gelang unserem SMM-Team der Weiteraufstieg in die 2. Liga.

Das Jahr 1998 brachte weitere Erfolge für die Jugendgruppe: Mark Künzi und Baykal Kulaksizoglu konnten sich für die Junioren- bzw. Schüler-Schweizer-Meisterschaft qualifizieren. In der erstmals für Schüler durchgeführten BVM erreichte unsere Equipe den Final, der jedoch gegen SW Bern verloren ging. Der 25. Chemi-Höck war ein voller Erfolg. Nahezu 50 Personen trafen sich in Neuenegg zu einem gemütlichen Abend. Die Schweizer Schüler-Mannschaftsmeisterschaft fand 1998 in Bern statt. Unter Coach Rolf Racine kam das Bümplizer Team (Baykal Kulaksizoglu, Christian Esper, Gregor Stöckli und Sascha Jost) auf den beachtlichen 4. Platz.

### **Vom 50. zum 65. Geburtstag**

Das Jahr 1999 verlief wiederum sehr erfreulich. Das 50-jährige Bestehen des Vereins feierten die Mitglieder am 6. November anlässlich eines Familienabends (60 Anwesende!) im Alten Schloss Bümpliz. Zum Jubiläum erschien eine gelungene Broschüre, die von Claudio Sieber herausgegeben wurde. Am 19. und 20. Juni organisierte der Verein einen weiteren schweizerischen Anlass. 40 Teilnehmerinnen trafen sich im Chleehus zur Mädchenmeisterschaft. Sie übernachteten im Dachstock des Sekundarschulhauses Bümpliz. Der Verein nutzte nun auch das Internet und war erstmals mit einer Website präsent. Der Aktivmitgliederbestand war aktuell bei stolzen 51 angelangt.

Ein Jahr später wurde Rolf Racine zum Ehrenmitglied ernannt. Baykal wechselte vom SC Bümpliz 78 zu den Grasshoppers, womit für ihn das aktive Schachspiel in den Hintergrund rückte. Die Bernische Einzelmeisterschaft fand in Bümpliz statt, organisiert durch unseren Verein (Bruno Walker, Kurt Flükiger und Silvio Hasler). Im dritten Anlauf wurde der Schweizerische Schachbund als 81. Mitglied in den Schweizerischen Olympischen Verband (SOV) auf-

genommen und damit als Sport anerkannt. Dies eröffnete die Möglichkeit, für Material und Turniere finanzielle Unterstützung durch den Lotteriefonds zu erhalten. Im Jahr 2001 verliess der Verein nach 38 Jahren das Tscharnergut, da ein Schachkollege den «Sternen» in Bümpliz übernahm. Dort fand man recht gute Spielbedingungen vor. An der Hauptversammlung waren nicht weniger als 30 Mitglieder anwesend!

Das Bümplizer Schachturnier verzeichnete 2002 mit 104 Teilnehmenden einen neuen Rekord. Im selben Jahr wurde die Schweizer Familienmeisterschaft erstmals in Bümpliz durchgeführt, was sich 2003 und 2005 wiederholte. 2003 wurde der Schachklub Bümpliz erstmals Bernischer Vereinsmeister. Nach 23 Jahren übergab Bruno Walker das Amt als Redaktors des Klub-Organs an Silvio Hasler. Nach nur 22 Monaten kehrte der Klub am 25. September 2003 wieder ins Tscharnergut zurück, nachdem es im «Sternen» zu einem Pächterwechsel gekommen war.

Das Wichtigste aus dem Jahr 2004: Ruedi Pleininger wurde Stadtmeister, das Bümplizer Turnier in Berner Schachtag umbenannt (144 Teilnehmende) und am Chemi-Höck in Neuenegg waren 40 Personen anwesend. Anlässlich der Hauptversammlung wurden Kurt Flükiger und Werner Troller zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Im Rahmen des Berner Schachtags wurde 2005 erstmals ein Turnier des neu geschaffenen Schüler-Grand-Prix ausgetragen. Willy Kläy, unser dienstältestes Mitglied, konnte in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag feiern: ein äusserst treues, erfolgreiches und verdientes Mitglied unseres Vereins. Ab 2007 erschien das Klub-Organ nur noch einmal pro Jahr. Für aktuelle Mitteilungen wird seither vermehrt das Internet verwendet (E-Mails), da fast alle Mitglieder privat oder im Büro über einen PC verfügen. Im folgenden Jahr stiess die Bümplizer Mannschaft im Team-Cup in den Achtelfinal vor, ein Novum.

2009 galt es wieder ein Jubiläum zu feiern. Der Verein offerierte seinen Mitgliedern (inklusive Anhang) zum sechzigjährigen Bestehen einen Carausflug ins Emmental und Entlebuch (Schangnau, Marbach, Sörenberg). Anlässlich der Hauptversammlung 2009 gab Ehrenmitglied Bruno Walker nach 25 Jahren Präsidialzeit (wohl ein einmaliger Rekord) seinen Rücktritt bekannt. Seit 40 Jahren war er ununterbrochen im Vorstand tätig (als Spielleiter, Jugendleiter, Redaktor oder Präsident). Rolf Racine, viele Jahre erfolgreich für das Jugendschach tätig, wurde zu seinem Nachfolger gewählt. Erfreuliches gab es von der SMM zu vermelden: Aufstieg in die 1. Liga.

Weil die Spielbedingungen im Tscharnergut nicht mehr optimal waren, zog der Verein Mitte Oktober 2013 wieder um: Das geschichtsträchtige Alte Schloss (wo in den 90er-Jahren bereits die Schüler zu Gast waren) wurde zu neuen Heimat. In der SMM verblieb das Fanionteam in der 1. Liga, während das «Zwöi» den Aufstieg in die 3. Liga realisierte.

Das Jahr 2014 brachte einen erneuten Präsidentenwechsel mit sich. Rolf Racine gab das Amt aus gesundheitlichen Gründen ab, als sein Nachfolger wurde Kurt Flükiger gewählt, der die Schachszenen bestens kennt. Der Mitgliederbestand war erstmals seit Langem wieder steigend, konnten wir doch einige neue Gesichter begrüßen. Der Berner Schachtag lockte wieder über hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins «Chleehus». Die Website erhielt ein neues Gesicht und wird von Silvio Hasler stets aktuell gehalten. Das 65-jährige Jubiläum feierte der Verein am 21. Juni 2014 auf dem Brienersee. Die Fahrt mit dem «Täggelibock» war bei bestem Wetter ein ganz spezielles Erlebnis. Abschliessend traf man sich im Alten Schloss zu einem gemeinsamen Nachtessen.

### **Die Zeitspanne von 2015 bis 2019**

Im Januar 2015 ging eine lange Tradition zu Ende: Der beliebte Berner Schachtag (an den in den letzten Jahren auch der Schüler-Grand-Prix angegliedert war) fand zum letzten Mal statt. Es fand sich kein Nachfolger für OK-Präsident Bruno Walker, der das Turnier im Jahr 1983 ins Leben gerufen hatte. Das «Bümplizer Turnier», wie es damals hiess, ging zum ersten Mal im Stöckli neben dem Alten Schloss über die Bühne. Aufgrund steigender

Teilnehmerzahlen wurde es ins Schulhaus Tscharnergut verlegt, danach in den «Bären» und zuletzt ins «Chleehus», wo sich meist über hundert Schachfreundinnen und -freunde einfanden. Als hätte man es geahnt, ein Jahr später schloss das «Chleehus» seine Tore für immer. Heute darbt die leere Anlage vor sich hin ... Wegen fehlender Alternativen wäre eine Fortführung des Turniers in Bümpliz ohnehin kaum möglich gewesen.

Am 22. Juli 2016 verstarb unser Ehrenmitglied Rolf Racine im Alter von 59 Jahren an einer heimtückischen Krankheit. Rolf trat 1988 dem Verein bei und machte sich vor allem im Jugendschach einen Namen. Er amtierte zudem als Präsident und war massgeblich an der Organisation des Bundesturniers 1992 in Bümpliz beteiligt.

Dank diverser Neuzugänge ist der Mitgliederbestand in letzter Zeit wieder angestiegen. Die Spielabende im Schloss sind gut besucht, ebenso der immer noch beliebte Chemi-Höck. Am Bundesturnier wie auch an der Schweizer Einzelmeisterschaft nehmen wieder vermehrt Mitglieder unseres Vereins teil.

Im Jahr 2019 begeht der Verein seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass werden die Mitglieder am 24. August zu einem Ausflug eingeladen. Zudem wird ein Fotobuch erscheinen, das die Vereinsgeschichte bildlich widerspiegelt. Gestaltet wird es von Bruno Walker, der übrigens sein fünfzigstes Jahr als Vorstandsmitglied en suite feiern kann; aktuell ist er als Redaktor und Eventmanager tätig.

**Die Geschichte wurde letztmals im November 2018 aktualisiert.**

**Aktuelle News auf unserer Website:**

**[www.skbuempliz.ch](http://www.skbuempliz.ch)**